



Monatsbericht Juni 2019 – uma boa bagunça

„Die Junifeste (Festas Juninas) werden in Brasilien im gesamten Monat Juni gefeiert und haben eine lange Tradition zu Gedenken der römisch-katholischen Heiligen Santo Antônio (Heiliger Antonius von Padua am 13. Juni), São João (Heiliger Johannes am 24. Juni), São Pedro und São Paulo (Heiliger Peter und Heiliger Paul am 29. Juni). Das Fest zu Ehren des Heiligen Johannes

(São João) am 24. Juni steht dabei im Fokus der Feierlichkeiten“ https://www.brauchwiki.de/Festas_Juninas/

Der Monat Juni fing schon wieder ganz schön chaotisch an: Wir stellten zunächst die Arbeiten der 72h-Aktion fertig und gaben den Räumen mit dem abwaschbaren und vor Schmutz schützenden Lack *liquid brilho* den letzten Schliff.



Zudem erhielt ich von meiner Chefin montagsmorgens einen Anruf. Sie fragte mich, ob ich denn für Köchin Paula im Projekt Vila Claudia einspringen und für die Kinder dort kochen könnte. Das Problem ist, dass ich überhaupt nicht kochen kann, am wenigsten brasilianisch. Und so begann mein vorletzter Monat mit einer **bagunça**, einem schönen Chaos nämlich!

Das Kochen in Vila Claudia stellte sich noch schwieriger heraus als erwartet- mal fehlte Öl und Fleisch und einmal sogar das Wichtigste: die Bohnen (hachja). In einer anderen Woche stellte sich das Wasser als stark verschmutzt und mit einem widerlichen Geruch heraus: es muss wohl Abwasser mit in den Auffangbehälter fürs Wasser gekommen sein. Das heißt: ordentlich Wasser von den Nachbarn holen.

Glücklicherweise erhielt ich beim Kochen Unterstützung durch meine Mitfreiwilligen Joseph und Rudo. Die Kinder nörgelten zunächst etwas, klar, so gut wie Paula konnten wir natürlich nicht kochen, doch nach den ersten Tagen, an denen es vor allem viele Nudeln mit Tomatensoße gab, wurde es schrittweise besser und wir wurden sogar



am Ende für unsere Kochkünste gelobt. Küchenchefs zu sein hatte auch große Vorteile: wir lernten nach und nach, brasilianisch zu kochen und konnten uns für das *lanche*, den Nachmittagslunch eigene Ideen ausdenken und im Projekt umsetzen. So machten wir mit den Jugendlichen eigene *Sonhos* (Bällchen mit Doce de leite gefüllt). Nach



dem Mittagessen und Säubern der Küche ergab sich dann immer etwas Zeit, um mit den Kindern draußen zu spielen. Wir befestigten ein Seil am Baum und hatten somit eine Schaukel. Zeitgleich verbrachten wir viel Zeit mit dem Versuch, unser Freiwilligenvisum, welches nur noch bis Ende Juli gilt, zu verlängern. Das stellte sich schwieriger heraus, als ich dachte: Wir verbrachten und verloren viel Zeit und Nerven auf Behörden wie der Polícia Federal, dem Justiz- und Arbeitsministerium in Nova Iguaçu und Rio de Janeiro. Und zum ersten Mal in meinem Freiwilligendienst stoße ich auf die knallharten Widerstände der brasilianischen Bürokratie; wir wurden von einer Behörde zur anderen geschickt, bei jedem Nachfragen erhielten wir andere Informationen über die Visa.

Am ersten Sonntag des Monats besuchten wir mit den Kindern von Irma Celina das zweite Event „*se essa praça fosse minha*“, von dem ich in meinem Monatsbericht Mai schon berichtet hatte. Da ich die Kinder durch unsere Arbeiten der 72h-Aktion und das Kochen in Vila Claudia lange nicht gesehen hatte, war ich direkt einverstanden, als mich Edukatorin Dapaz fragte, ob ich an diesen Tag mitwollte; das Wiedersehen war sehr herzlich 😊 Es gab eine Theateraufführung und viele Klettergerüste, an denen die Kinder turnten.



Nun ist es Winter. Ja, ihr habt richtig gehört: ich friere bei den momentan 24 Grad und seit einiger Zeit bin ich stark erkältet. Nichtsdestotrotz nahm ich am 20. Juni an Fronleichnam teil und gestaltete zusammen mit den Kindern aus Casa Reviver und anderen Mithelfern ein Bild aus Salz vor der Kirche *Matriz* im Namen Casa do Menors für die Sonntagsprozession durch Miguel Couto.



„Amai-vos uns aos outros“ = „Liebt einander, wie ich euch liebte“

Auch die *formatura*, die Ehrung aller Auszubildenden zu ihrem Abschluss fand diesen Monat im CIDAH statt. Da es der zweite Abschluss war, den ich miterleben durfte, war ich schon darauf eingestellt, dass die Feier sehr emotional und groß begangen wird. Nach und nach wurden alle Kurse und Ausbilder nach vorne gerufen, verschiedene Poesie- und Gesangsstücke vorgestellt. Das Highlight war ein Feuerwerk am Ende der Feier.

Weiterhin spielten wir mit den Kindern und Jugendlichen in den Projekten viel im Freien, wo sie sich austoben durften. Ich frage mich, ob es die Kinder in Europa überhaupt noch so schaffen würden, ohne Spielzeug und Hilfsmittel einfach so die Natur zu erforschen. Heutzutage stehen oftmals die „innovativen“ elektronischen Geräte im Vordergrund.



Auch bei der Percussions- und Tanzgruppe war ich diesen Monat öfter dabei, weil nur sehr wenige Kinder zum Projekt kamen. Trotz des Trubels macht mir die Arbeit besonders viel Spaß und ich lerne im Moment unglaublich viel, vor allem freut es mich wenn ein paar der Kinder zu uns zur Küche kommen um sich ausquatschen, was es so Neues gibt ☺ die schönen *Festas Juninas*, die Juni-Feste haben begonnen und ich bin schon wahnsinnig gespannt, was die nächste Zeit bringen wird!

Liebe Grüße aus Miguel Couto

beijooooooooos

Eure Johanna